



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

77 (15.2.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-207951](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-207951)

Deutscher Reichstag

Berlin, 15. Febr. (Von unv. Berl. Büro.) Im Reichstag...

Bei der zweiten Lesung des Justizgesetzes, die darauf...

Zu guter Letzt ging man noch zum Haushalt des Innen-

Anträge für die Eisenbahner

Die demokratische Reichstagsfraktion hat eine Entschließung...

Der Steuerauspruch

Das Reichstagesbeschluss eine Verwirklichung der beim Steuer-

Badischer Landtag

Protestkundgebung gegen den französischen Einbruch

Vor Eintritt in die Tagesordnung der heute nachmittag abge-

Ein Teil der badischen Bevölkerung ist durch den Einbruch...

Der Präsident erinnert an die Proteste des Reichs und der...

Heute, wo der Landtag zum ersten Mal wieder zusammentritt...

zu Schäden kommen lassen. Mit dem gesamten deutschen Volk...

Leit zum deutschen Reich

sehen. Der Badische Landtag erteilt dankbar an, was das Reich...

Der Badische Landtag erwartet von der badischen Bevölkerung...

Abg. Bod (Komm.) erhob ebenfalls gegen die Belegung...

Präsident Willebrandt teilt hierauf dem Hause nach die Ver-

Nach der Protestkundgebung trat der Landtag um 3 1/2 Uhr...

Hierauf berichtete Abg. Dr. Glöckner (Dem.) über die Arbeit-

Für die Beschaffung von Dynamitmitteln und Beschäftigungs-

Die Regierung den badischen landwirtschaftlichen Genossenschafts-

Im folgenden begründete Abg. Holzhey (Dem.) eine förmliche...

Ministerialdirektor Schmidt (auf der Tribüne schwer verständ-

Auf Vorlesung des Abg. Dr. Schöfer (St.) wurde die Angelegen-

Die Hof der Presse. Der „Oberländer Bot“ in Sörrach teilte...

Auslandsrundschau

Griechenland auf dem Wege zur Republik

Wie das Giornale d'Italia aus Athen meldet, steht das Ende...

Keine Vertretung Japans beim Vaisan. Die japanische Kam-

Die Kredite für Oesterreich. Die Verhandlungen des Finanz-

National-Theater Mannheim

Georg Hauptmann: „Der Biberpelz“

Das Gedicht der dachstuhlähnlich post festum wieder in den Spiel-

in dem Sinne, daß gerichtsverhäft dargelegt wurde, ob und wer...

Man spürt Einheit und Können, wenn Bölow etwa im ersten Satz...

Der geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Volkspartei

hielt am 10. Februar in Berlin eine Sitzung unter Leitung des...

Im zweiten Teil der Sitzung gab Dr. Stresemann einen...

Dr. Stresemann ergreift sodann keinen Bericht nach durch...

Letzte Meldungen

Ein großes Eisenbahnunglück?

Berlin, 15. Febr. (Von unv. Berl. Büro.) Der Bessische Zug...

Zuckerrohr und Peitsche

Berlin, 15. Febr. (Von unv. Berl. Büro.) Nach Meldungen...

Ein Schweizer Hilfswort für Deutschland

Berlin, 15. Febr. Dieser Tage wird, wie berichtet, eine Del-

Marau, 15. Febr. Die in Hagenbach wohnhafte Frau Wel-

Theater und Musik

Frankfurter Theater. Drei deutsche Autoren von Rang und...

Wirtschaftliches und Soziales
Schutz der Hypotheken

Von Justizminister a. D. Dr. Düringer, M. d. R.
Die Frage, ob es möglich und rätlich sei, der nötigen Entwertung der Hypotheken durch gesetzliche Maßnahmen entgegenzuwirken, hat gerade in den letzten Wochen zu vielfachen Erörterungen, auch in der Presse, Veranlassung gegeben.

Die Erwägung, daß nicht allen Gläubigern gegenüber der Gesetzwirkung geholfen werden kann, ist in der Tat sehr wichtig. Auch besteht doch ein sehr wesentlicher Unterschied zwischen dem Hypothekengläubiger und dem Besitzer von Kriegsanleihen und Staatsobligationen.

Die Gesetzwirkung wirkt sich aber nach den derzeitigen Verhältnissen für Hypothekengläubiger und Schuldner in direkt entgegengelegter Weise aus. Dies führt zu unerwünschten, mit dem Vertragsinhalt völlig unvereinbaren Ergebnissen und schwebenden Unsicherheiten.

auch Walter Jung, Gerd Friede und Hann Kelter vermittelten das Stück in der rechten Weise. — Hanns Johans „Propheten“ dürfte den Charakter „Schauspiel“, den es sich zurechnet, nur für die Epochen in Anspruch nehmen: hier, wo das Deutschland der Reformationszeit in farbigen Schildern erstrahlt, pulsiert Leben und Bewegung; aber das Wesentliche am Wert, die Reihe der Luthersagen, das gleich eher einem theologischen Hauptstück, einer gelehrten Auseinandersetzung über das Thema „Glaube“ und „Glauben“ denn einem Bühnen-drama.

Städtische Nachrichten
Treueergebnis des bad. Industrie- u. Handelstages

Der Badische Industrie- und Handels-Tag hatte, wie gemeldet, am 27. Januar ds. Js. anlässlich der Präsidialkonferenz in Baden-Baden der Handelskammer für die Kreise Elben, Mühlheim-Ruhr und Oberhausen zu Elben das Ergebnis der Treue ausgesprochen. Inzwischen ist seitens der Handelskammer zu Elben folgendes Schreiben eingetroffen:

„Für das Ergebnis der Treue sprechen wir dem Badischen Industrie- und Handelstag unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank aus. Wenn alle deutschen Herzen entschlossen sind, alles Weisse abzulehnen und wenn kein deutscher Arm zur Fronarbeit für den Eindringling sich zwingen läßt, werden wir den Kampf bestehen.“

Als Sie uns Ihr Treueergebnis übermittelten, ahnten Sie noch nicht, daß der ruchlose Zerkürungsstich der Franzosen Sie in kurzem ebenfalls treffen würde. Das schöne Badener Land ist jetzt auch sichtbar zu unserem Schicksalgenossen geworden.

Keine Aufhebung des Tanzverbots. Die von einer Karlsruher Zeitung verbreitete Meldung, daß eine Aufhebung des Tanzverbots für die nächsten Tage zu erwarten sei, trifft nicht zu.

Das Ende des Notgeldes. Unter dieser Überschrift geht durch verschiedene badische Blätter eine Notiz, nach der das Notgeld in vier Wochen eingestellt werden muß. Die Meldung ist nicht zutreffend.

Landesbehalt für Rubeinder. Bei der großen Not, die die feindliche Besetzung über das Ruhrgebiet bringt, macht uns die Zukunft unserer an und für sich schon unterernährten und erholungsbedürftigen Jugend ganz besondere Sorge. Eine neue Vereinigung der Kinder und Schwächlinge unserer Volksgemeinschaft muß unter allen Umständen vermieden werden.

300 Mark für verbotenes Rauchen. Eine Uebertretung des Rauchverbots der Eisenbahn wurde bisher mit 50 Mark bestraft. Die Strafe ist, wie wir bereits kurz meldeten, durch eine Veränderung der Eisenbahnverkehrsordnung vom 1. Februar an auf 300 Mark erhöht worden.

Die Gesundheitsfrage der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 14. bis zum 20. Januar gegen die Vorwoche etwas verbessert. Die Sterblichkeit ist im Durchschnitt auf 100 Einwohner aufs Jahr berechnet von 14,6 auf 13,8 gefallen, in Großberlin auf 12,9 in Altbberlin auf 11,3, gefallen in Weidberg auf 14,5.

Ein Stück Zucker 3 Mark, eine Kaffeebohne 3 Mark! Ein Defer, der in der Wahlzeit gut beschloffen zu sein scheint, hat ausgerechnet, daß gegenwärtig ein einziges Stück Zucker etwa 6 Mark und eine Kaffeebohne 3 Mark kostet.

© Kleine Chronik. Der Korrespondent des „Dükerer“ hat, wie aus London gemeldet wird, Siegfried Wagner über die Zukunft von Bayreuth interniert. Die Zukunft von Bayreuth, so erklärte ihm Siegfried Wagner, hängt von Amerika ab, d. h. von einer Reihe von Kongressen, die ich hoffe in diesem Jahre dort geben zu können. Ich glaube, daß wir in Amerika mehr Freunde haben als im Inland.

Brennstoffnot und Schulunterricht. Da eine ausreichende Zufuhr von Kohle infolge der Besetzung des Ruhrgebietes in Frage gestellt ist, werden nicht alle Schulen in der Lage sein, mit den ihnen zur Verfügung stehenden Brennstoffen einen normalen Schulbetrieb bis zum Ablauf des Winterhalbjahres durchzuführen.

Das Tanzverbot. Wie verlautet, ist in den nächsten Tagen eine Aufhebung des Tanzverbots zu erwarten. Die Behörden wollen damit den Wünschen der Saalbesitzer, Gastwirte und Kellnerschaft entgegenkommen.

Jugendliche Ausreißer. Drei unternehmungslustige Schulbuben, die ihren hier mohnhaften Eltern durchgebrannt sind, wurden gestern von der Polizei in Heidelberg aufgegriffen und wieder nach Mannheim befördert.

Schnelzüge auf der Elbenbahn. Einen für Winterportier wichtigen Hinweis erteilt die Reichsbahndirektion Berlin: Schnelzüge dürfen nur in die dritte und vierte Klasse der Personenseige mitgenommen werden, dagegen nicht in die zweite Klasse und grundsätzlich nicht in Schnellzüge, Schnellzugleistungen und Reisende 2. Kl. müssen ihr Winterportiergut als Reisegepäck aufgeben.

Aus dem Lande

Heidelberg, 15. Febr. Am vorgelagerten Fastnachtsdienstag erkrankten einige Kinder, die sich als Moskiter vergnügten, in der Altstadt an das einseitige Karrenreiten. Dabei erkrankte sich ein fünfjähriges Kind. Das 5 Jahre alte Söhnchen des Chordirigenten und Organisten Rumbach wurde von einem Jungen mit einer Pistole geschlagen und verfolgt ihn über die Straße. Dabei wurde es von einem Auto erfasst und so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat. Den Wagenführer soll nach Angaben von Augenzeugen keine Schuld treffen.

Wormheim, 15. Febr. An einem der letzten Abende trieben sich hier zwei Rarider in der Marktstraße herum. Die Gelegenheit wurde verpaßt, die Tiere einzufangen, deren Pelze heute einen Wert von 400 000—500 000 M. darstellen.

Achern, 14. Febr. Zu aufgeregten Szenen kam es hier vor dem Hause des Zigarettenfabrikanten Cuntze, weil dieser eine in einem seiner Häuser wohnende Lehrerin kurzerhand auf die Straße setzte. Er hatte sofort in die zwei Zimmer umfassende Wohnung die Möbel eines seiner Söhne gestellt, der in der nächsten Zeit heiraten will. Der im Hause der Lehrerin wohnende Bürgermeister Schecher hatte den Fabrikanten mit seinen Söhnen auf das Geschehnisse der Handlungswelt hingewiesen, mußte aber nur Grobheiten einstecken. Daraufhin wurde dem Fabrikanten von der Stadt der schriftliche Befehl zuteil, die Wohnung innerhalb 24 Stunden wieder in den früheren Zustand zu versetzen und die auf die Straße gestellten Möbel der Lehrerin und ihrer Angehörigen wieder in die Wohnung zu verbringen. Als diese Wohnungsräumung bekannt wurde, sammelte sich vor dem Hause des Fabrikanten eine größere Menschenmenge an, die verlangte, daß die eigenmächtig geräumten Zimmer wieder eingeräumt werden. Als der Fabrikant sich weigerte, begannen sich 13 Arbeiter in das Haus und brachten die Möbel der Lehrerin in die Wohnung zurück. Für ihre Bemühungen verlangten sie von dem Fabrikanten, daß er pro Mann 1200 Mark in die Armenkassa bezahle. Der „Acher- und Bühler-Bote“ bemerkt noch dazu, daß der betreffende Fabrikant, obwohl er schon seit einigen Jahrzehnten hier wohnt, die deutsche Staatsangehörigkeit noch nicht erworben hat, sondern Ausländer geblieben ist. Dies Moment verstoßt auch seine Söhne vor dem Militärtribunal in Deutschland, die während des Krieges dann dabeim schweres Geld verdienen konnten.

Essen, 15. Febr. Auf der Strecke Wiefent, Lohman, Hellingen und Sanden soll der Betrieb der Eisenbahn wegen Kohlenmangels eingeschränkt werden.

St. Blasien, 15. Febr. Ein zur Kur im St. Quirinheim in St. Blasien weilender Australier, der bereits am 25. Januar für die Rückreise 2 600 000 M. gekostet hat, hat in den letzten Tagen ebenfalls 3 Millionen M. gewandelt und sich auch an einer Sammelreise mit einem bedeutenden Betrag beteiligt.

Aus der Pfalz

Landstuhl, 14. Febr. In der Moler- und Rottentwerrstraße der Maschinenfabrik Gebrüder Sulzer brach vorgestern ein Brand aus, dessen Entstehungsursache bisher noch unbekannt ist. Die Fabrikfeuerwehr konnte das Feuer rasch auf seinen Herd beschränken, so daß die städtische Berufsfeuerwehr nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte. Verbrannt sind meistens Farben und Rohmaterialien. Der Betrieb ist nicht gestört.

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

Obwohl die Ausgaben um 80% steigen, hat in Karlsruhe die Straßenbahnkommission dem Stadtrat den Antrag unterbreitet, die derzeitigen Tarifsätze um durchschnittlich nur 66% zu erhöhen. Der rechnungsmäßig zulage liegende Preisbeitrag soll durch erhöhte Frequenz ausgeglichen werden. Wenn der Stadtrat dem Antrag der Kommission beitrifft, wird sich mit Wirkung vom 16. Februar eine Straßenbahnfahrt bis 5 Teilstrecken auf 250 M. und über 5 Teilstrecken auf 350 M. stellen. Der Preis der Fahrkarte selbst soll festgesetzt werden für Heise mit 12 Scheinen bis 2 Teilstrecken auf 1500 M., bis 5 Teilstrecken auf 2000 M. Eine Kursfahrt kann damit für 120 M. zurückgelegt werden.

Einschneidende Erhöhungen der Brot- und Milchpreise mußten vom Lebensmittel- und Kommunalverwalter des Zweibrücker-Stadt festgesetzt werden. Es kostet nunmehr ein Dreipfünder Brot 550 M., ein Liter Milch 200 M. Ueber die immer schlechter werdende Milchverfälschung wurde lebhaft Klagen geführt. Viele Abnehmer wären froh, wenn sie nur Roggenmehl erhalten könnten. An die Bauernschaft wurde ein entsprechender Appell gerichtet, auch soll durch die Polizei die Menge der angelieferten Milch und die an die Bezugsberechtigten auf Märkten abgegebene Quantität genauer geprüft werden. Ferner wird das Bürgermeisteramt die Regierung auf die schlechte Lage der Milchverfälschung in der Westpfalz aufmerksam machen.

Bei der Frankfurter Straßenbahn entsteht infolge der durch die Lohnerhöhungen sowie die Erhöhung aller Materialpreise einmütigen neuen Ausgaben ein beträchtlicher Defizitbetrag von über 8 Millionen M., wobei die nach in Schwabe bestimmten Gehaltssteigerungen für die Beamten sowie die infolge vermehrten Verbrauchs einzelner Abteile eintretende Verschärfung des Streckennetzes noch nicht berücksichtigt sind. Vorsehlagen war eine Erhöhung des Einzelfahrtseinspreises von bisher 80, 120 und 140 M. auf 200, 300 und 350 M. für die 2, 3 und 4 Kilometer, und über 5 Kilometer hinausgehende Strecke. Auch dabei rechnet die Verlage noch mit einem unbedeutenden Preisrückgang von rund 400 Mill. Mark. Der Hauptausgleich hat sich mit Rücksicht auf die notwendige Umstellung des Verkehrs an die Tarifsteigerungen nicht entscheiden können, den vorgeschlagenen großen Ertrag soll zu geschweigen und daher beschlossen, statt dessen eine Erhöhung auf vorerst 180

Die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs

In der kürzlich in der Berliner Handelskammer stattgefundenen Mitgliederversammlung der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs erstattete Syndikus Seelow Bericht über die Tätigkeit des Verbandes. Eine besonders enge Zusammenarbeit hat sich im verflochtenen Jahre mit der Berliner Handelskammer herausgebildet; so soll in allen Wettbewerbsfällen, die hierzu geeignet sind, und falls die Parteien sich dessen Spruch unterwerfen wollen, das Einigungsamt der Handelskammer entscheiden. Die Zentrale ist in diesem Verfahren zur Mitwirkung berufen. Auch mit den Behörden arbeitet die Zentrale Hand in Hand, wozu zu bemerken ist, daß sie als völlig unparteiische Organisation von diesen in wichtigen Fragen gutachtlich gehört wird. Die Tätigkeit der Z. erstreckte sich wieder auf fast sämtliche Berufsweige. Wegen täuschender Inserate Ankündigungen, die den Anschein eigener Fabrikation oder größerer Betriebe usw. erweckten, sah sie sich zu Zwangsmaßnahmen veranlassen. Verwarungen wurden im Berichtsjahre 241 erlassen, Strafanträge 239 gestellt, hiervon allein 100 auf Veranlassung von Behörden. Es waren hieran vor allem wieder folgende Branchen beteiligt: Nähmaschinen- und Fahrräder-Pianos, Möbel, Schreibmaschinen, Nationalkassen, Kinderwagen, Konfektion, Waren- und Kaufhäuser, Pelzwaren, Juweller, Uhrmacher usw. In den erweiterten Ausschuß wurden folgende Herren gewählt: Syndikus Michalke als Vertreter der Berliner Handelskammer, Pollak, L. Fa. H. Leiser Nachf., Direktor Hirsch i. Fa. Lindemann u. Co. A.-G., Rechtsanwalt Bendix von der Firma Karl Landström A.-G., Metzner, Vorsitzender des Schutzverbandes deutscher Kinderwagenhändler, Martin Tietz i. Fa. Hermann Tietz.

Herabsetzung des Goldankanspreises der Reichsbank. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt vom 15. Februar einschließlich für den Rest der Kalenderwoche zum herabgesetzten Preise von 100 000 M (bisher 140 000 M) für ein Zwanzigmärkstück und 50 000 M für ein Zehnmärkstück. Der Ankauf von Reichsilbermünzen ist ebenfalls auf das 2000 (bisher 2900) -fache des Nennwertes herabgesetzt worden.

A.-G. für chemische Produkte vormals H. Scheidemann. In der Aufsichtsratsitzung wurde der Bilanzabschluss für das Geschäftsjahr 1921/22 vorgelegt; er schließt mit einem Gewinn von 95 677 462,87 M (L. V. 10 196 577 M), dessen Verteilung der für den 28. Februar d. J. einberufenen o. G.-V. wie folgt vorgeschlagen werden soll: 21 522 319 M zur Erhöhung des Reservefonds auf 60 Mill. M (500 000), 3 000 000 M der Verwaltung der Scheidemann-Stiftung zu besonderer Verwendung, 750 M auf jede Aktie Dividende (L. V. 40 Proz.), dem Aufsichtsrat den statutengemäßen Anteil (1 045 234). Der Rest von 7 533 709 M soll auf neue Rechnung vorgetragen werden (890 448). Die Verwaltung ist an dauernd bestrebt, die Auslandsinteressen des Konzerns zu erweitern. Diesbezügliche Verhandlungen stehen vor dem Abschluß. Der Geschäftsgang im neuen Jahre ist gut. Bei einer Anzahl der Tochterunternehmen wurden Kapitalerhöhungen vorgenommen.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 15. Febr. Es notierten am heutigen Platze (offes Briefkurs): New York 22600 (22200), Holland 8950 (8900), London 106000 (104000), Schweiz 4250 (4200), Paris 1360 (1330), Brüssel 1200 (1180), Italien 1080 (1050), Prag 670 (650).

Infolge der New Yorker Paritätsmeldung zunächst befestigt und Dollars bis 23 600 genannt, im ganzen aber sehr unsicher und wieder schwächer.

New York, 14. Februar. (WB) Devisen.

Table with exchange rates for various countries like France, England, Spain, Italy, etc.

New York, 14. Febr. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,0045 1/2 (0,0038 3/4) Cents. Dies entspricht einem Kurs von 21 975 (25 974) M für den Dollar.

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 14. Febr. Im allgemeinen neigte die Tendenz heute zur Schwäche, doch war das Geschäft ziemlich belangreich. Anilin gingen zu 30 000% um und Rhenania zu 30 000%. Für Bremen-Bestheimer bestand Nachfrage zu 50 000%, Verein Deutscher Oelfabriken zu 40 000% und für Westeregeln zu 40 000%. Im Verkehr standen noch: Frankonsa zu 25 000 M, Badische Assekuranz zu 20 000 M und Württembergische Transport zu 8 000%. Ferner notierten: Seilindustrie 18 000 bez. u. B., Benz 15 500 G., 16 500 B. und Dingler 30 000 G. u. L. Fahr-Aktien wurden zu 26 000% umgesetzt, ebenso Hodderheimer zu 20 000%, Karlsruher Maschinenbau zu 21 500%, Braun-Konserven zu 11 000%, Mannheimer Gummi zu 14 000%, Maschinenfabrik Badenia zu 24 000%, Neckarsulmer zu 23 000%, Rhein-Elektra zu 18 000%, Freiburger Ziegel zu 9000%, Ways u. Freytag zu 23 500%, Zellstofffabrik Waldhof zu 30 000% Zucker Frankenthal zu 18 000% und Zucker Waghäusel zu 17 000%. Banken ruhiger. Von Brauereien sind Sinner 15 000 bez.

Waren und Märkte Vom Chemikalien-Markt

Mannheim, 14. Febr. Die verschärften Gewaltmaßnahmen der Franzosen, aus dem besetzten Gebiet nach dem unbesetzten Gebiet keine Chemikalien mehr herauszulassen, macht sich am Markte bis jetzt noch nicht besonders fühlbar; doch ist die Stimmung infolgedessen unausgesprochen. Man notiert heute für Formaldehyd 30 Proz. Gew., exkl. Korbfässchen, 7980 M; Glaubersalz, fein krist., in weiß, eisenfrei, inkl. Sackpackung 100 M; Lithopone 30 Proz. Roth-Siegel (Fabrikat Förster), inkl. Sackpackung mit etwa 250 kg Inhalt, 1450 M, Paraffin, amerik., weiß, in Tafeln, 5052 Gr. C., inkl. Sackpackung, 3450 M; Ammon.-Alaunkristallmehl, erstklassiges Fabrikat, inkl. Sackpackung, 800 M; Ammon.-Carbonic pulv. (Hirschhornsalz), inkl. Sackpackung, etwa 50 kg enthaltend, 1150 M; Brockenschwefel, in, inkl. Sackpackung, 875 M; Chlorcalcium, geschmolzen, 70/75%, inkl. Trommelpackung, 450 M; Chlorkalium, 50/52%, handelsübliche Ware, inkl. Sackpackung, 450 M; Chlormagnesium, krist., inkl. Sackpackung, 425 M; Eisenvitriol, krist., westfäl. Ware, inkl. Sackpackung, 180 M; Formaldehyd-Seifenlösung, handelsübliche Ware, exkl. Sackpackung, 950 M, Kupfervitriol, 98/99%, große Kristalle, handelsübliche Ware, inkl. Sackpackung, etwa 50 kg enthaltend, 3000 M; Wasserstoffsuperoxyd, 30% Gew. mediz., exkl. Korbfässer, 5600 M, alles per kg ab Lager oder Nähe Mannheim.

Neuer Richtpreis für Weizenmehl. Der heutige Richtpreis für die 100 kg Weizenmehl, Spezial 0, stellt sich auf 220 000 M (vorher 230 000 M) mit Sack, ab Mühle.

Hopfen. Vom Nürnberger Hopfenmarkt wird berichtet, daß sich bisher noch ziemlich feste Stimmung erhalten hat. Die allgemeine wirtschaftliche Lage und zum die Geldentwertung auf der einen Seite, auf der anderen eine große Knappheit in grünfarbigen Primahopfen, die aber sehr stark gefragt sind, haben ihre Einwirkung auf den Preisstand der Hopfen nicht verfehlt und in der Berichtswoche zu neuen

Preiserhöhungen geführt. Die Wertsteigerung machte namentlich anfangs der Woche weitere Fortschritte und erreichte wieder durchschnittlich bis 50 000 M für den Zentner. Am Einkauf beteiligten sich sowohl der Kundschaftshandel wie auch Kommissionäre und Exporteure und der Umsatz erreichte im Verlaufe der Woche die Gesamtzahl von 600 Ballen, während nur 500 Ballen zugefahren wurden. Gehandelt wurden Hallertauer ohne und mit Singel zu 200-320 000 M, Markt- und Gebirgshopfen von 250-300 000 M und Württemberger von 200-320 000 M. Schlußstimmung weiter sehr fest.

Häute und Felle. Auf der in Frankfurt abgehaltenen südwestdeutschen Zentral-Häute-Auktion waren die Preise etwa gleich denen der letzten Frankfurter Auktion, zum Teil 5-10 Prozent niedriger. Der Grund hierfür ist die Unsicherheit wegen der Verkehrssperre. Vor Beginn der Auktion wurde die Erklärung abgegeben, daß die Käufer vom Verkauf zurücktreten können, wenn die Häute nicht innerhalb 3 Wochen zugestellt werden können. Die erzielten Preise sind folgende: Großviehhäute ohne Kopf Kl. I: Rind 30-49 Pfd. 6300-7300; 50-59 Pfd. 6500-6570; 60-79 Pfd. 6300-6380; Kühe: 30-49 Pfd. 6000-6370; 50-59 Pfd. 6420-6660; 60-79 Pfd. 6500-6900; Ochsen: 30-49 Pfd. 6250; 50-59 Pfd. 6000-6290; 60-79 Pfd. 6620; 80 Pfd. aufw. 6010-6365; Bullen: 20-29 Pfd. 7870; 30-40 Pfd. 8300; 50-59 Pfd. 5400; 60-79 Pfd. 5000; 80 Pfd. aufw. 4610-4810; Rind Kuh Ochsen Kl. II: 20-29 Pfd. 6110; 30-40 Pfd. 5000-5010; 50 Pfd. 5600.

Berliner Metallbörse vom 14. Februar

Table with metal prices for various types like Elektrolytkupfer, Raffinadekupfer, etc.

Table with London market prices for various metals like Kupferkass, Zinn Kass, etc.

Amerikanischer Funkdienst

Table with New York Funkdienst prices for various services like Kaffee, Zink, etc.

Table with Chicago Funkdienst prices for various services like Weizen, Hafer, etc.

Veranstalter, Drucker und Verleger: Dr. Franz Bruns, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 2. Dr. Friedrich Heilmann, Mannheim, E. 6, 2. Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Herr Richter; für den literarischen Teil: Herr Kommer; für den wissenschaftlichen Teil: Herr Dr. Richard Schüller; für die rechtliche Beratung: Herr Dr. Franz Bruns; für die Anzeigenverwaltung: Herr Dr. Franz Bruns.

Advertisement for Josef Hettinger, mentioning his death and funeral arrangements.

Advertisement for Schützen-Gesellschaft Mannheim E. V., mentioning the death of Josef Dann and funeral arrangements.

Advertisement for Mannheimer General-Anzeiger, mentioning subscription information.

Advertisement for H. Hildebrand & Söhne, mentioning the death of Herr Josef Hettinger and funeral arrangements.

Advertisement for Herr Heinrich Wilhelm Laun, mentioning his death and funeral arrangements.

Advertisement for Mannheimer Liedertafel, mentioning the death of Josef Dann and funeral arrangements.

Advertisement for Danksagung, mentioning a thank you note for a funeral service.

Advertisement for Trauerbriefe, mentioning funeral notices.

Advertisement for Detektiv-Institut and Privat-Auskunftsamt Argus, mentioning services offered.

Advertisement for Heirat, mentioning marriage services.

Advertisement for Verloren, mentioning lost items.

Advertisement for Hornbrille, mentioning eyeglasses.

Advertisement for Zwerg-Dackel, mentioning dog services.

Large advertisement for Dixin soap powder, featuring an image of the product and text describing its benefits.

Millionen- Preisauschreiben in Dollar

(100 Dollar und 5 Millionen Mark)

Jetzt heißt es:

Nerven haben! Durchhalten!

Das setzt eine gute Ernährung voraus. Essen und Trinken aber ist heute teurer denn je. Es ist jedoch unbedingt notwendig, daß dem Körper die erforderlichen Nährstoffe zugeführt werden. Denn Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen!

Nehmt Leciferrin

Es gibt Kraft und Lebensfrische, auch ist es, an den heutigen Preisen der Lebensmittel gemessen, billig!
Es ist das Kräftigungsmittel der Gegenwart!

100 Dollar und 5 Millionen Mark

verteilen wir unter folgenden Bedingungen an alle, die Leciferrin zur Ergänzung der täglichen Nahrung nehmen.

1. Es muß der Nachweis erbracht werden, daß mindestens 5 Flaschen Leciferrin oder 6 Schachteln Leciferrin-Dragees verbraucht wurden, denn ein geringeres Quantum ist lediglich ein Tropfen auf den heißen Stein. Der Nachweis kann am besten durch die Ablieferung der leeren Flaschen bzw. Schachteln erbracht werden.
2. Die Flaschen müssen bis zum 31. Mai 1923 in dem Werk Mainkur, der Galenus Chemische Industrie, Postadresse Fechenheim, abgeliefert werden. Die Flaschen sind im gereinigten Zustande, gut verpackt, einzusenden. Für Schachteln genügt das Deckel-Etikett. Porto wird auf Wunsch vergütet.
3. Es muß ein kurzer, höchstens 100 Worte umfassender Bericht mitgeschickt werden, der die nervenstärkende, blutbildende und kräftigende Wirkung beweist. Diese Einsendungen sind in geschlossenen Briefumschlag unter dem Kennwort „Leciferrin-Preisauschreiben“ an Galenus Chemische Industrie, Werk Mainkur, Post Fechenheim, zu richten.
4. Einen der nachfolgenden Preise erhält, wer diese Bedingungen erfüllt. Einsetzen von Bildern und Zeichnungen ist anbelegentlich. Preisgekrönte Einsendungen werden Eigentum der Galenus-Werke. Sonstige gute Antworten behält sich die Firma vor, für Reklameweise zu erwerben. Nichtgekrönte Illustrationen werden auf Wunsch zurückgeschickt.
5. Ueber die besten Einsendungen entscheidet das Preisgericht, dessen Urteil unanfechtbar ist.

- 1. Preis 50 Dollar
- 2. Preis 25 Dollar
- 3. Preis 15 Dollar
- 4. Preis 10 Dollar

Außerdem 50 Trostpreise zu je 100 000 Mark

Die Beträge sind bei der Disconto-Gesellschaft, Frankfurt a. M., hinterlegt. Die Veröffentlichung der Preisträger erfolgt im Juni 1923 in der „Berl. Illust. Ztg.“.

Preisrichter:

1. Schriftsteller Fedor von Zobeltitz, Berlin
2. Prof. J. B. Ciffarz, Stadt. Kunstgewerbeschule Frankf. a. M.
3. F. R. Delavilla, Maler u. Graphiker, Frankfurt a. M.
4. R. Subalte, Propaganda-Chef im Ullsteinhaus, Berlin
5. Aus dem Direktorium der Galenus-Werke: Bernhard Franz

GALENUS CHEMISCHE INDUSTRIE FRANKFURT A. M.